

MAURER in Bubach/St.Wendel, Gresaubach und Steinbach im 16. und 17. Jahrhundert

Die in dieser Sammlung enthaltenen Informationen sind Zitate aus den angegebenen Quellen.
Um Fakten und Schlussfolgerungen voneinander unterscheiden zu können sind eigene
Anmerkungen in *Kursivschrift* gehalten.

Weil die Daten immer nur den Informationsstand zu einem bestimmten Zeitpunkt angeben sind
Hinweise zur Erweiterung bzw. Korrektur ausdrücklich erwünscht

Hans Karl König, 04/2014

Familiennamen ‚Maurer‘ aus Steuerlisten der lothringischen und nassauischen Verwaltung
im nördlichen Saarland. Der Name dürfte eine Ableitung des Vornamens ‚Mauritius‘
sein, der über Mauritz, Moritz, Mour, Murer, Maur, Maurs, Maurus zu **Maurer** wurde.

***Die Personen stehen für sich – über die vorhandenen Angaben hinaus lassen sich keine
Filiationen erschließen.***

Maurer in ‚Bopach‘ (= Bubach im Ostertal, Stadtteil von (66606)St.Wendel im Saarland)

Murer Simond

+ nach 1537
oo N.N.

Untertan von Nassau-Saarbrücken; wohnhaft in ‚Bopach‘
1537 zahlt er als Fräuleinsteuer: 1 Gulden

KINDER: *(nach Uwe E. Schmitt):*

Hans

Thebald Murer

1530 Huber auf dem ‚Königreich‘

QUELLE:

Uwe E. Schmitt:

Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen Pfarrei
im Jahre 1862, Maurer 2, S1

Philipp A. Fürst: Älteste Einwohnerverzeichnisse des ehemaligen Oberamts Ottweiler:
Fräuleinsteuer von 1537 (StA Koblenz Abt.22, Nr.2273)

Maurers Hans

aus ‚Bopach‘

+ 1553

oo N.N.

Um 1530 ist er Huber auf dem 'Königreich'
seine Nachkommen nennen sich «Maur» und «Maurus»

QUELLE:

Uwe E.Schmitt:

Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen Pfarrei
im Jahre 1862, Maurer 2, S1,S2

Aus: www.saarlandbilder.net/orte/st-wendel/bubach-ostertal.html

Bubach - Geschichte und Kultur

Der Ort, in einem Seitental der Oster gelegen, wurde 1449 erstmals in einer Urkunde als Bobbach erwähnt. Man führt den Namen auf das mittelhochdeutsche buoche = Buche zurück. Bubach gehörte zum sogenannten Königreich im Ostertal, und zwar zu dem Teil, der dem Kloster Wörschweiler gehörte, doch hatte auch das Kloster Remigiusberg bei Theisbergstegen Anteil daran. Im 15. Jahrhundert besaß die Familie Blick von Lichtenberg die Vogtei über diesen Bezirk. Ansprüche erhoben auch die Grafen von Saarbrücken, denen es im 16. Jahrhundert gelungen sein muß, ihre Ansprüche zum Teil durchzusetzen, denn Bubach erscheint neben anderen Dörfern der Vogtei 1537 in der Liste zur Fräulein-Steuer der Grafschaft Saarbrücken. In der Türken-Schätzung 1542 zwar nicht erwähnt, wird Bubach jedoch in der Pferdehalter-Aufnahme von 1572 genannt. Als Erben der im 17. Jahrhundert ausgestorbenen Familie Blick von Lichtenberg besaßen die Herren von Günderoode in Bubach verschiedene Rechte. Seit der Auflösung des Klosters Wörschweiler war Bubach Bestandteil des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken. Das Dorf, bereits im 30-jährigen Krieg zerstört, wurde 1677 erneut abgebrannt.

Wikipedia:

Bubach liegt im Landkreis St. Wendel, im nördlichen Saarland, in einem Seitental der Oster. Erstmals erwähnt wurde das Dorf als Bobbach im Jahre 1449. Abgeleitet wird der Ortsname vom mittelhochdeutschen buoche = Buche.

Der Ort gehörte teilweise dem Kloster Wörschweiler, dann dem Kloster Remigiusberg und kam im 15. Jahrhundert in den Besitz der Familie Blick von Lichtenberg. Im 16. Jahrhundert erhoben die Grafen von Saarbrücken Anspruch auf das Dorf. Nachdem im 17. Jahrhundert das Geschlecht derer von Lichtenberg ausgestorben war, wurden die Herren von Günderoode die neuen Eigentümer

Maurer/Maur in Gresaubach:

Meuerß Peter

oo N.N.

Kopfsteuerliste von 1553: Mairie Bettingen: Gresaubach
Er ist Untertan des Herzogs von Lothringen;
er zahlt 36 Gros oder 3 Franken jährlich, 'pour les karolins de fortification'.

QUELLE:

Uwe E. Schmitt:

Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen Pfarrei
im Jahre 1862, Maurer 2, S3

Josef Even:

Frühe Familien aus Gresaubach im ehemaligen Amt Schaumburg, in: SFK Bd. 4/1981, S.186

Josef Even: Sieben Schaumburger Steuer und Abgabelisten von 1519 - 1591

Maures Hans

+ vor 1553

oo N.N.

Kopfsteuerliste von 1553: Mairie Bettingen: Gresaubach: verstorben

QUELLE:

Josef Even: Sieben Schaumburger Steuer und Abgabelisten von 1519 - 1591

Maurers Hans

+ vor 1557

oo N.N.

QUELLE:

Josef Even:

Frühe Familien aus Gresaubach im ehemaligen Amt Schaumburg, in: SFK Bd. 4/1981, S.186

Anmerkung:

Hier liegt wohl eine Identität vor mit Maurers Hans aus der Liste von 1553

Maurs Hans

+ nach 1609
oo N.N.

Mairie Bettingen: Gresaubach:

1585 zahlt er die Kopfsteuer für einen Rauchabzug (conduit)

1588 ist er am lothringer Schaft beteiligt mit 30 Tagwerk Acker, 16 Fuhren Heu

Erbszins Acker: 7 Franken 6 Gros; Erbszins Heu: 32 Gros

1590 erscheint er in der Schaumburger Fruchtrechnung mit 18 Malter und 10 Franken 7 Blanken

1591 zahlt er für eine Feuerstatt

1602/1609 macht beim Wiederaufbau der Schaumburg, 2 Handfrohnen

QUELLE:

Uwe E. Schmitt:

Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen Pfarrei
im Jahre 1862, Maurer 2, S4

Josef Even:

Frühe Familien aus Gresaubach im ehemaligen Amt Schaumburg, in: SFK Bd. 4/1981, S. 186

Josef Even: Verzeichnis der Fuhrfrohnen Haus Schaumburg 1602/03

Maurs Thoebelt

+ nach 1618
oo N.N.

Er macht 1602/1609 beim Wiederaufbau der Schaumburg:
14 Wagenfrohnen und 4 Handfrohnen.

Die Einwohner des Amtes Schaumburg 1918:

Saubach: Maurs Theobalt, Ackerer, Grundherrschaft: Lothringen

QUELLE:

Uwe E. Schmitt: Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen
Pfarrei im Jahre 1862, Maurer 2, S6

Josef Even: Frühe Familien aus Gresaubach im ehemaligen Amt Schaumburg,
in: SFK Bd. 4/1981, S. 186

Josef Even: Verzeichnis der Fuhrfrohnen Haus Schaumburg 1602/03

Johannes Naumann: Die Einwohner des Amtes Schaumburg 1918

Johann Nikolaus Maurer

* err.1662 + 18.03.1748, Gresaubach, 86 Jahre
oo um 1688, Agnes Wild, (* um 1665)

KINDER:

Jakob

* err. 1680, + 25.08.1750 Gresaubach, 70 J.
oo vor 1713, Susanna Lehnhoff, T. v. Johann L. und Gertrud Traut

Eva

* um 1692, + 05.01.1762 Gresaubach, etwa 70 Jahre
oo 1745, Nikolaus Philippi, Tagelöhner, S. v. Mathias P. und Anna Margaretha
Britz/Schue aus Thalexweiler

1707: Meierei Bettingen, Saubach:

Jeannicolas Maur; Bauer; 1 steuerpflichtiges und 2 minderjährige Kinder; 1 Knecht
seine Schwester Anne Marie Maur mit 3 minderjährigen und 3 steuerpflichtigen Kindern
wohnt bei ihm

1708: Gresaubach

Jean Nicolas Maur mit seiner Schwester Annemarie die bei ihm arbeitet

Bauer mit 1 Pflug; 13 Personen; 2 Söhne über 16; 1 Tochter über 14 Jahre;
1 Tochter unter 14 Jahre

Kinder der Schwester: 2 Söhne über 16; 1 Tochter über 14; 3 Töchter unter 14 Jahren
31 Tagwerk; 5 Pferde; 5 Kühe; 20 Schafe; 9 Schweine Steuer: 23 Livres 16 Sols

QUELLE:

Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumburg von 1707 und 1708

L. Klauck/G. Storb: Die Einwohner der Pfr. Bettingen vor 1820, Nr.1138

Inge Riedel: Einwohner der Pfarrei Bettingen vor 1820, Nr. 2486, 2478, 2890

in: Quellen zur Genealogie im Landkreis Saarlouis und angrenzenden Gebieten, CD 20

Maurer/Mauer in Steinbach

Mour Hensgen

+ nach 1667
oo N.N.

*Eine Aufnahme des Amtes Schaumburg nach dem dreißigjährigen Kriege 1667:
'Zennerei Exwyler: Mour Hensgen 1 halber Pflug'*

QUELLE

Uwe E. Schmitt: Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen Pfarrei im Jahre 1862, Maurer 2, S6

Anton Jacob: Eine Aufnahme des Amtes Schaumburg nach dem dreißigjährigen Krieg 1667

In: Zeitschr. f. d. Geschichte der Saargegend X/XI 1960/61

Maur Cleßgen

* um 1625, Steinbach
+ nach 1669, Steinbach
oo N.N.

Steuerlisten von:

1662: Maur Cleßgen, Steinbach zahlt 2 1/2 alb (AD Nancy, Nr. 9346)

1666: Mauer Claß, Steinbach zahlt 1 1/2 Petermännchen (AD Nancy, Nr. 9350)

1667: Maur Clesgen, Steinbach hat einen halben Pflug (AD Nancy, Nr. 9342)

1668: Maur Clesien, Bauer, Steinbach zahlt 5 Gros, 1 Liard (AD Nancy, Nr. 9350)

QUELLE:

G.Storb/G.Naumann/J.Naumann:

Die Einwohner der Pfr. St. Albanus Thalexweiler, Abgabelisten S. 257

Mauer Jacob

* um 1640, + nach 1708, Steinbach

oo um 1660 Anna N., + nach 1708, Steinbach

KINDER:

Reinhard, * um 1660, Steinbach, + 15.05.1720, Calmesweiler
oo Margaretha N. , Calmesweiler

Peter, * um 1665, Steinbach,
oo um 1690, N.N.

Johann, * um 1670/1675 Steinbach,
oo um 1701/03, Maria Margaretha Wahlster,
T. v. Hans Jakob Wahlster und Anna Elisabeth Dirringer

Anna * um 1680, + 12.01.1723, Steinbach

Margaretha --- *Nach Bannerbentabelle Steinbach* ---
oo N.N.

(Tochter) --- *Nach Einwohnerverzeichnis 1707 und 1708* ---
oo vor 1707, Johannes Nicolay

Anmerkung:

Vielleicht identisch mit der Tochter Margarethe

Am 15.06.1702 ist er Pate in Heusweiler bei Johannes Maur aus Quierschied;
Nach G.Storb/G.Naumann/J.Naumann: + nach 1708; Ehefrau: N.N.

Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumburg vom Februar 1707, (Dep. Archiv Metz, B 8616):
Jacob Maur, Bauer, 1 Knecht, hat seinen Schwiegersohn mit 1 minderjährigen Kind und
seine Schwägerin Marie bei sich.

Einwohnerverzeichnis des Amtes Schaumburg vom Februar 1708, (AD Nancy, B 11722) :
Mauer, Jacob, Steinbach, Bauer, 1 Pflug; Steuer: 19 Livres
im Haushalt wohnen Schwiegersohn Johann Nicolay und Schwägerin Maria,
1 Knecht, 1 Magd, 13 Tagwerk Ackerland, 3 Tagwerk Wiesen, 4 Pferde, 3 Kühe, 15 Schafe,
15 Schweine

QUELLE:

Uwe E.Schmitt: Chronik der alten Quierschieder Familien bis zur Gründung der selbstständigen
Pfarrei im Jahre 1862, Maurer 2, S.7

G.Storb/G.Naumann/J.Naumann: Die Einwohner der Pfarrei St. Albanus Thalexweiler, Nr.1607
Werner Ludwig Klein: Die Familien in den Gemeinden der Bürgermeisterei Heusweiler bis 1910,
Nr. 5277

Bannerbentabelle von 1790, Steinbach, (LHA Koblenz 24, Nr.1005)
